

97

Die Inspectionen
**Chemnitz, Stollberg, Bwickau
und Neustädtel**
als neunte Abtheilung

der
**Kirchen-
Galerie**
Sachsens.

Lief. 18.

Lichtentanne.

(Beschluß.)

Von den eingepfarrten Dörfern:

Lannhof (29 Häuser).

Brand (25 Häuser).

Vorholz, (23 Häuser), bildet nur Lannhof eine eigne Gemeinde.

Von den drei Rittergütern liegen zwei in Lichtentanne, und eines in Lannhof. Besitzer der beiden erstgenannten sind gegenwärtig die Herrn Franz Ehrler und Wilhelm Enckel; letzteres besitzt Herr Otto Mühlmann. Sämmtliche Rittergutsbesitzer sind zugleich Gerichtsherrn, und theilen als solche mit Schloß Alt-Schönfels und dem Justizamte zu Zwickau die Gerichtspflege für Lichtentanne und die dazu gehörigen Ortschaften.

Das Collaturrecht für Pfarre und Schule ist mit dem Besitze des Schlosses Alt-Schönfels verbunden, und befindet sich gegenwärtig bei den Seniores des von Römerschen Geschlechts.

Ein vorhandenes Namensverzeichnis hiesiger Prediger beginnt um die Mitte des 16ten Jahrhunderts, und nennt folgende: 1) David Seydemann, 1558. 2) Christorb Thiele, 1573. 3.) M. Caspar Müller, oder Mylius, welcher 1599 nach Schönfels zog. 4.) Paulus Streit, 1599—1603. 5.) Joh. Liebold, bis ungef. 1619. 6.) Balthas. Nizsche, 1662. 7.) Johann Zinsmann, 1707. 8.) Joh. Weller, vorh. Substit., sodann Pastor, 1714. 9.) M. Johann Georg Glück, 1736. 10.) Georg Gottlieb Schimpfermann, 1753. 11.) Dan. Christian Gottlieb Michae-
lis, 1773; seiner Zeit als theol. Schriftsteller bekannt; von 1773 an Superintendent in Greiz. 12.) Karl Friedrich Storch, vorher Rector zu Werdau, 1773—1797. 13.) Christian Heinr. Krenkel, 1798—1812; seitdem Pastor zu Baiersdorf. Der jetzige Pfarrer, Friedrich Günther Richter, geb. zu Gopra bei Zeitz 1776, war vor diesem Rector in Schwarzenberg, unh trat sein hiesiges Amt an im Jahre 1813.

Der Lehgerant an hiesiger Schule verwaltet Christian Friedr. Lindner, geb. zu Steinpleis 1800, früher Substitut seines Vorgängers, und seit 1834 dessen Nachfolger.

Pfarr- und Schulgebäude sind in gutem Zustande; ersteres ist 1749, letzteres 1832 erbaut. Die Kirche ist alt, für die Zahl der Bewohner des Kirchspiels zu klein,

und im Inneren durch mehrmaligen, obzwar nöthigen, Einbau verunstaltet. Von den beiden Glocken ist nur die eine alt, enthält aber in ihrer Umschrift nichts Bemerkenswerthes. Die Orgel ist ein dreizehnstimmiges Werk, 1824 von Crampel erbaut. — Die Kirche besitzt kein Vermögen.

Lichtentanne gab für Lohrmanns Höhenmessungen eine Station ab. Nach demselben erhebt sich die Lage des Ortes im Thale 900, auf der Höhe 1000 Fuß über die Nordsee. Das Dorf verbirgt sich größtentheils im Thale. Von der nordöstlichen Anhöhe erblickt man das Muldenthal in einer Breite von 1, in einer Länge von 4 Meilen, und im Mittelpunkte dieser schönen Gegend die Stadt Zwickau.

Rottmannsdorf.

Wendisch-Rottmannsdorf liegt $1\frac{1}{2}$ Stunde südlich von Zwickau, $1\frac{1}{2}$ Stunde westlich von Kirchberg, 3 Stunden östlich von Reichenbach am Fuße des Erzgebirges. (Wendisch-Rottmannsdorf, zum Unterschied von Alt-Rottmannsdorf, in die Parochie Neumark gepfarrt.) — (In alten Urkunden aus dem 16ten Jahrhundert auch Rathmannsdorf!)

Die Gründung unseres Orts ist nicht nachzuweisen; Wenden sollen ihn bewohnt haben und später vom Landesherrn genöthigt worden seyn, in die Lausitz auszuwandern. (Sage:) Im Husiten- und auch im 30jährigen Kriege soll er fast gänzlich vernichtet gewesen seyn, und die Bewohner desselben ihre Zuflucht für viele Tage in den nahen Wäldern gefunden haben.

Ein Rittergut ist nicht im Orte; wir gehören unter die Gerichte von Planitz. Ausgezeichnete Güter giebt es hier nicht, und beschäftigen sich die Bewohner unsers Orts mit Ackerbau und Viehzucht.

Die Zeit der Erbauung unserer Kirche ist nicht anzugeben, wenn man auch behaupten will, daß sie über 600 Jahre stehe. Jedenfalls war sie früher eine kath. Betcapelle, wie aus manchem Ueberbleibsel in ihr zu ersehen ist. Der Thurm unserer Kirche ermangelt der Kuppel, und tragen die starken Mauern statt dessen nur ein Glockenbehältniß mit flachem Dache. In der Zeit von 1579—1580 ist die Kirche sammt ihren Umgebun-